

Ressort: Politik

Wohnungslosenhilfe beklagt zunehmende Gewalt gegen Obdachlose

Berlin, 03.03.2017, 01:00 Uhr

GDN - Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) beklagt zunehmende Gewalt gegen Obdachlose und macht dafür nicht zuletzt Rechtsextremisten verantwortlich. Das berichtet die "Frankfurter Rundschau" (Freitagsausgabe) unter Berufung auf Zahlen der BAGW. Seit 1989 seien demnach 502 obdachlose Frauen und Männer durch Gewalt ums Leben gekommen.

Allein 2016 seien es 17 gewesen. Unter den mindestens 179 Todesopfern rechtsextremistischer Gewalt seit 1989 hätten demnach zirka 20 Prozent bis dahin auf der Straße gelebt. Die stellvertretende Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, Werena Rosenke, sagte der "Frankfurter Rundschau": "Wir beobachten in den letzten Jahren eine Zunahme von Gewalt gegen Wohnungslose. Und immer wieder haben Gewalttaten einen rechtsextremistischen Hintergrund. Das hat manchmal den Charakter von Folter." Sie fügte hinzu: "Trotzdem gibt es daran offenbar kein Interesse. Wohnungslose sind ohnehin schon marginalisiert. Und jetzt geht das offenbar so weit, dass sie auch als Opfer marginalisiert werden." Zwar wurde 2001 vereinbart, dass Hasskriminalität in Deutschland fortan erfasst werden soll. Ein Kriterium sollte dabei sein, dass das Motiv des Täters "im gesellschaftlichen Status" des Opfers begründet liegt. In einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der grünen Bundestagsabgeordneten Monika Lazar, aus der die "Frankfurter Rundschau" zitiert, wird aber darauf verwiesen, dass die zuständigen Bundesländer Informationen über politisch motivierte Kriminalität an das Bundeskriminalamt weiterreichen müssten. Und Detailinformationen zu Opfern seien "hierbei nicht als Pflichtfelder vorgesehen. Aus diesem Grund sind die genannten Opfereigenschaften nicht automatisiert recherchierbar." Lazar erklärte dazu: "Dass die Bundesregierung nicht bereit ist, anzugeben, wie viele Obdachlose seit 1990 aus politischen Gründen ermordet wurden, ist eine Frechheit. Obdachlose werden damit auch über ihren gewaltsamen Tod hinaus ein weiteres Mal ausgegrenzt und ihrer Würde beraubt." Stattdessen würden unter Hasskriminalität Gewalttaten gegen Polizeibeamte oder "Straftaten gegen höhere soziale Schichten" erfasst und damit das gesamte Vorhaben auf den Kopf gestellt. "Eine solche Statistik braucht kein Mensch – außer, man will das Ausmaß rechter Gewalt in Deutschland verschleiern." Unter Straftaten gegen höhere soziale Schichten wird etwa das Abfackeln von "Nobelkarossen" verstanden, das meist auf das Konto von Linksextremisten geht. Soeben erst hatte der Europarat kritisiert, dass Hasskriminalität in Deutschland unzureichend erfasst werde.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-86078/wohnungslosenhilfe-beklagt-zunehmende-gewalt-gegen-obdachlose.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com